

Dr. Katharina Oestreich, geb. Geib

Wissenschaftlerin und Musikliebhaberin

1937 – 2020

Text: Stefan Horst

Quelle: Zwischen Vogelsberg und Spessart 2021

Auf dem Weg zur Post, zum Briefkasten – so sah die Nachbarschaft sie am häufigsten. Briefe schreiben und Korrespondenz pflegen hat ihr große Freude bereitet. Dem erweiterten Personenkreis ist sie durch ihr berufliches und ehrenamtliches Engagement bekannt: Lehrerin am Grimmelshausen Gymnasium, Übersetzertätigkeit für slawische Sprachen, das ehrenamtliche Wirken als Sängerin in diversen Chören und als Bratschenspielerin in einem Orchester.

Musik war ihre ausdauernde Leidenschaft; Sprachen lernen ihr Gehirntraining bis ins hohe Alter. Das passte gut zum Reisen – auf einer dieser hatte sie 1968 in Jugoslawien [ihren](#) Ehemann Walter Oestreich kennengelernt.

Was waren die Wurzeln der Frau mit Dokortitel, vier Kindern und einem früh verstorbenen Mann?

Großvater mütterlicherseits war der Jurist Ernst Felix Peter Delbrück. Er lehrte um 1900 deutsches Recht in Japan und wurde später Präsident des Statistischen Reichsamtes. Ehefrau Eugenie Knipping traf er in Japan, wo deren Vater das erste Taifun-Warnsystem des Landes aufbaute. Beider Tochter Hedwig Delbrück, eine kaufmännische Angestellte, heiratete 1935 den Chemiker Karl Hermann Geib. Zwei Jahre später wurde beider Tochter Katharina geboren.

1949 internierten die Russen Chemiker Geib, um „schweres Wasser in großen Mengen“ zu erzeugen. Er wurde durch Genickschuss exekutiert, was die Todesurkunde mit „Tuberkulose des Nackenwirbels“ verschleierte. So setzte die Familie alles daran, 1950 nach Westdeutschland zu kommen.

Der Weg führte über Ostberlin und Kiel nach Plön. Dort macht sie 1956 Abitur. Danach schlossen sich Studium in Berlin und Hamburg (Slawistik und Finno-Ugristik) und die wissenschaftliche Mitarbeit bei Professor Gehrhard in Hamburg an.

Die nach der Promotion erwartete Habilitation kam nicht zustande, weil sie sich für Familie entschied. So schenkte sie von 1970-1975 Sebastian, den Zwillingen Anja und Viola und Maike das Leben. 1988 verstarb ihr Mann; 1990 holte sie ihre Mutter zu sich ins Haus in der Johanniterstraße und kümmerte sich bis zu deren Tod 1996 um sie. Ab 1997 erblickten insgesamt 11 Enkelkinder das Licht der Welt, die sie alle aufwachsen sieht.

Der vielfältige, interessante, schöne und schwere Lebensbogen von Katharina Oestreich hatte am 16. März 1937 in Leipzig als Älteste der vier Kinder begonnen und schloss sich, als

sie am 8. Februar 2020 friedlich zuhause einschließ. In den Tagen davor hatten sich nach und nach Nachbarn und Freunde von ihr verabschiedet.